

SCHWEIZERISCHER NATIONALPARK

Jahresbericht

der eidgenössischen Nationalparkkommission

1960



Jahresbericht
der
eidgenössischen Nationalparkkommission
1960

Die *Kommission* hat im Berichtsjahr drei Sitzungen abgehalten: am 11. März in Zürich, am 28. Mai in S-charl mit anschliessenden Exkursionen nach Alp Tavrü, Alp Pradischöl und Alp Sesvenna, am 8. November in Neuenburg.

Auf Ende 1960 ist die vierjährige Amtsdauer der vom Bundesrat, wie auch der vom Schweizerischen Bund für Naturschutz gewählten Mitglieder abgelaufen. Auf diesen Zeitpunkt sind drei Mitglieder aus der Kommission ausgeschieden, nämlich die Herren Dr. J. Desax, Chur, A. Gübeli, Luzern, und Prof. Dr. H. Zbinden, Bern. Ihrer wertvollen Mitarbeit im Dienste des Nationalparks sei auch an dieser Stelle dankbar gedacht. Der Bundesrat hat als Nachfolger von Dr. Desax Herrn Nationalrat Hans *Stiffler*, Landammann, Davos, zum Mitglied der Kommission ernannt. Der Schweizerische Bund für Naturschutz ersetzte die ausscheidenden Mitglieder Gübeli und Zbinden durch die Herren Nationalrat Jakob *Bächtold*, Bern, Präsident des Schweizerischen Bundes für Naturschutz, und Dr. W. *Plattner*, St. Gallen, Vizepräsident der genannten Vereinigung.

Auf Ende 1960 ist auch Dr. G. N. Zimmerli als Oberaufseher des Nationalparks und als Sekretär und Kassier der eidgenössischen Nationalparkkommission zurückgetreten. Mit Zustimmung der Gemeinde Zernez hat die Kommission den Forstverwalter von Zernez, Herrn Oberförster J. *Könz*, als neuen Oberaufseher gewählt. Das Sekretariat der Kommission übernimmt Herr Alfred *Kuster*, eidg. Forstinspektor, das

Rechnungswesen wird Herr Jos. *Rappo*, ebenfalls Beamter der eidg. Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei, besorgen.

Im Juni 1960 ist Herr Friedr. Wenger, der während vielen Jahren den Nationalparkfonds treu verwaltet hat, gestorben. Der Schweizerische Bund für Naturschutz hat — im Einvernehmen mit der eidgenössischen Nationalparkkommission und mit der Genehmigung des Bundesrates — Herrn Fritz *Christen*, Abteilungschef der Kantonalbank von Bern, zum neuen Fondsverwalter ernannt.

Es geziemt sich, hier auch noch zweier früherer Mitglieder der Kommission zu gedenken, die im Jahre 1960 gestorben sind, der Herren M. *Petitmermet* und Ad. *Nadig*. Oberforstinspektor Marius *Petitmermet* ist im Jahre 1923 vom Bundesrat als Nachfolger von Oberforstinspektor M. *Decoppet* zum Mitglied und Präsidenten der eidgenössischen Nationalparkkommission gewählt worden. In ausgezeichneter Weise hat er diese Aufgabe betreut bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1950 und sich stets mit viel Geschick und grossem Interesse für das Gedeihen des Nationalparks eingesetzt. — Dr. Adolf *Nadig*, Chur, war von 1922 bis 1931 Mitglied der Kommission. Ein besonderes Verdienst erwarb er sich durch seine erfolgreiche Mitwirkung bei der Gründung und Förderung des im Jahre 1929 fertig gestellten Nationalparkmuseums in Chur.

Im letzten Jahresbericht war die Rede von den neuen rechtlichen Grundlagen des Nationalparks. Leider konnten die neuen Parkverträge mit den Gemeinden (die von der Bundesversammlung ohne jegliche Abänderung genehmigt worden sind) noch nicht wirksam, der neue Bundesbeschluss über den schweizerischen Nationalpark im Kanton Graubünden noch nicht in Kraft gesetzt werden, weil eine vorbehaltlose Genehmigung der Verträge durch den Kleinen Rat von Graubünden immer noch aussteht. Diese Nichtratifizierung ist unverständlich und bedauerlich, weil dadurch die Gemeinden noch nicht in den Genuss der höheren Beiträge kommen.

Hütten und Wege. Am 16. September hat ein heftiges Unwetter im Engadin grosse Schäden an Strassen, Eisenbahn und Brücken angerichtet. Auch der Nationalpark blieb nicht verschont. Weggerissen wurde die Brücke bei Praspöl, wodurch die direkte Verbindung des Murtèr-Praspölweges mit der Ofenstrasse unterbrochen war. Die Engadiner Kraft-

werke AG, die verpflichtet sind, beim Bau des Spölwerkes diese Verbindung wieder herzustellen, haben sich zuvorkommenderweise bereit erklärt, die Brücke schon im Frühjahr 1961 zu bauen, und zwar an einer geeigneten, weiter flussaufwärts gelegenen Stelle, die an einer gemeinsamen Besichtigung mit den Parkorganen schon bestimmt worden ist. — Stark beschädigt hat das Unwetter auch den Livognoweg an mehreren Stellen flussabwärts von Punt dal Gall. Die Livignasker haben zwar den Weg in erstaunlich kurzer Zeit wieder in Stand gestellt; in der Zwischenzeit mussten aber mehrere Triebe von Exportvieh den beschwerlichen, schon eingeschneiten Umweg von La Drossa/Kohlplatz über Alp La Schera, Plan dal Asen benützen, um nach Punt dal Gall und Livigno zu gelangen. — In Val Trupchum, Val Cluozza und im Fuorngebiet hat das Unwetter ebenfalls Wege beschädigt und Stege weggerissen. — An den Hütten des Nationalparks dagegen sind keine Schäden entstanden. — Das Inventar der Hütten wurde teilweise erneuert durch Anschaffung von Koch- und Essgeschirr, Hüttenbüchern und Lampen.

Das eidgenössische Amt für Wasserwirtschaft hat im Einvernehmen mit der Parkkommission an der Ova dal Fuorn bei La Drossa und an der Ova da Cluozza bei Selva Wassermess-Stationen bauen lassen, die das Landschaftsbild keineswegs stören.

Die kantonalen Bauarbeiten an der Ofenstrasse beschränkten sich dieses Jahr auf ein Strassenstück zwischen La Drossa und Il Fuorn.

Parkbesuch. Das überwiegend nasskalte Wetter des Sommers hat den Parkbesuch etwas beeinträchtigt. Die Zahl der Uebernachtungen im Blockhaus Cluozza ist von 2434 im Jahre 1959 auf 1845 gesunken, was für die dreimonatige Betriebszeit doch immer noch eine durchschnittliche Frequenz von ca. 20 Personen pro Tag ausmacht. Auch dieses Jahr besuchten wieder zahlreiche Einzelpersonen und Vereine aus dem Ausland unser Schutzgebiet.

Parkaufsicht. Es sei hier wieder einmal hervorgehoben, mit welch bescheidenem Bestand an Aufsichtspersonal bis jetzt die Ueberwachung des grossen Schutzgebietes durchgeführt worden ist. Während viele Nationalparke des Auslands über ein zahlreiches Aufsichtspersonal verfügen, mussten wir uns begnügen mit zwei vollamtlichen und einem halbamtlichen Parkwächter und mit der sehr geschätzten, aber leider nur in

beschränktem Masse erhaltlichen Mitwirkung der im Gebiet stationierten Grenzwächter. Es ist daher sehr zu begrüßen, dass auf Beginn der Bauarbeiten am Spölwerk zwei weitere Parkwächter angestellt werden können. Auch die Tatsache, dass der neue Oberaufseher in unmittelbarer Nähe des Schutzgebietes wohnt, ist als Vorteil gegenüber bisher zu werten. Der von Jahr zu Jahr zunehmende Autoverkehr auf der durch den Park führenden Ofenstrasse erheischt während der schneefreien Zeit eine besondere Ueberwachung durch den seit 1958 mit einem Dienstwagen (VW) ausgerüsteten Parkwächter von Zernez.

Wildbestand. Der aussergewöhnlich lange Winter 1959/60 war eine schwere Notzeit für das Wild im Engadin und im Münstertal. Schon Ende Oktober 1959 fiel der erste grosse Schnee; zahlreiche weitere, wenn auch meist nicht starke Schneefälle schufen eine zähe weisse Decke, die bis gegen Ende April liegen blieb und dem Wild weder durch Lawinen noch durch Verwehungen Aesungsstellen freigab. Noch nie zuvor, auch nicht in den früheren strengen Wintern 1944/45, 1947/48 und 1952/53 ist so viel Fallwild gefunden worden wie in den Monaten Februar bis April 1960. Vor allem Hirschkühe, Hirschkalber und Rehe, aber auch viele Gamsen fielen der Wintersnot zum Opfer. Trotz dieser Einbussen beherbergt der Nationalpark immer noch einen erfreulich guten Wildbestand.

Während bisher in unseren Jahresberichten jeweilen nur schätzungsweise Zahlen für die Wildbestände in den einzelnen Teilen des Parkes angegeben werden konnten, stehen nun die Ergebnisse der durch Herrn Dr. Schloeth und seine Mitarbeiter durchgeführten Wildzählung zur Verfügung:

Gebiet	Steinwild	Hirsche	Rehe	Gamsen
Trupchum	150	90	6	130
Tantermozza	40	35	5	140
Cluozza-Murtèr	49	174	10	320
Spöl-Fuorngebiet		331	27	325
S-charlgebiet		212	8	100
Zusammen	239	842	56	1015

Wissenschaftliche Nationalparkkommission. Prof. Dr. W. Vischer, Basel, der während vielen Jahren Mitglied dieser Kommission, auch Präsident der botanischen Subkommission

war, ist 1960 gestorben. Er war ein treuer Freund des Nationalparks und hat sich in Wort und Schrift stets eifrig für den Schutz der Natur eingesetzt. An seine Stelle hat die Kommission Herrn Prof. Dr. H. Ellenberger, Zürich, zum Mitglied ernannt.

Sechzehn Naturwissenschaftler haben im Jahre 1960 insgesamt 180 Arbeitstage im Park zugebracht: nämlich 6 Botaniker, 2 Geologen, 2 Hydrologen und 6 Zoologen. Herr Dr. R. Schloeth weilte das ganze Jahr in Zernez zur Fortsetzung seiner Studien über das Hirschwild.

In der Serie «Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchungen des schweizerischen Nationalparks» sind 1960 folgende Publikationen erschienen:

- Nr. 42. *Jules Favre* +, Catalogue descriptif des Champignons Supérieurs de la zone subalpine du Parc national Suisse.
- Nr. 43. *Daniel Schlaepfer*. Der Bergbau am Ofenpass (Pass dal Fuorn).

Das *Nationalparkmuseum* in Chur wurde auch dieses Jahr wieder erfreulich gut besucht von Interessenten aus dem In- und Ausland.

Finanzielles. Die nachstehende Zusammenstellung soll, wie üblich, einen Ueberblick über die Gesamtkosten des Nationalparks im Jahre 1960 und deren Deckung bieten (mit Einschluss der Leistungen der Eidgenossenschaft und der Rechnung der Wissenschaftlichen Nationalparkkommission).

Kosten	Fr.
I. Zahlungen an die Gemeinden	32 700.—
II. Kosten von Aufsicht, Unterhalt, Verwaltung	49 096.40
III. Kosten der wissenschaftlichen Erforschung	18 006.40
<i>Summe der Kosten</i>	<u>99 802.80</u>

Deckung	Fr.
I. Zahlungen der Eidgenossenschaft	
Entschädigungen	
an vier Gemeinden	29 700.—
Beitrag an die Wissenschaftliche Nationalparkkommission	5 000.—
II. Zinsen des <i>Nationalparkfonds</i>	29 652.60
<i>Uebertrag</i>	<u>64 352.60</u>

	Fr.	
	Uebertrag	64 352.60
III. Zahlungen des Naturschutzbundes		
Entschädigung für S-charl- Reservation	3 000.—	
Beitrag an WNPk	3 000.—	
Beitrag an Aufsicht, Unterhalt u. Verwaltung des Nationalparks	12 347.40	18 347.40
IV. Gabe Kiefer-Hablitzel-Stiftung an die Wissenschaftliche NPK .		11 350.—
V. Uebrigte Einnahmen der Wissen- schaftlichen NPK (inkl. Saldo Vorjahr)		14 747.18
VI. Gabe der CIBA für den NP . .		500.—
VII. Uebrigte Einnahmen der eidg. Nationalparkkommission (Saldo Vorjahr, Hüttentaxen, Zinsen, Rückerstattungen)		14 025.52
	<i>Summe der Einnahmen</i>	123 322.70
	<i>Summe der Ausgaben</i>	99 802.80
	<i>Saldo Ende 1960</i>	<u>23 519.90</u>
<i>nämlich:</i>		
Saldo der Jahresrechnung der eidg. NPK		7 429.12
Saldo der Jahresrechnung der Wiss. NPK		16 090.78
		<u>23 519.90</u>

Der *Nationalparkfonds*, aus dessen Zinserträgen jedes Jahr ein erheblicher Teil der Kosten des Nationalparks gedeckt werden kann, dessen Kapital aber unangetastet bleiben soll, ist auf Ende 1960 dank einer erneuten grossen Zuwendung der Kiefer-Hablitzel-Stiftung (Fr. 22 650.—) auf den Bestand von Fr. 982 694.20 angewachsen. (Siehe Anhang Nr. 2.)

Dem Berichterstatter, der seit 1930 diese Jahresberichte und Jahresrechnungen besorgt hat und nun von seinen Aemtern beim Nationalpark zurücktritt, sei es gestattet, hier allen denjenigen, mit denen er die vielen Jahre hindurch im Dienste unseres schönen Werkes zusammenarbeiten durfte, für das ihm stets entgegengebrachte Vertrauen den herzlichsten Dank auszusprechen.

Bern, Februar 1961 Der Berichterstatter: G. N. Zimmerli
Dieser Bericht wurde von der eidgenössischen Nationalparkkommission am 1. März 1961 genehmigt.

Herr Dr. G. N. Zimmerli wurde im Jahre 1929 zum Sekretär/Kassier der eidgenössischen Nationalparkkommission und Ende 1941 zum Oberaufseher ernannt. Er hat auf den 31. Dezember 1960 um Entlassung aus seinen Aemtern ersucht.

Dr. Zimmerli hat das Geschehen im Schweizerischen Nationalpark in den langen Jahren seines Wirkens massgeblich beeinflusst. Darüber legen die von ihm verfassten Jahresberichte beredetes Zeugnis ab. Erinnert sei hier nur an die Erweiterung des Parkes durch die Gebiete von Grimels und Crastatschas (1932) sowie durch die Alp Trupchum (1932), dann auch an den Bau des wissenschaftlichen Laboratoriums in Fuorn. Die Sorge um die Wildbestände, um den Unterhalt von Wegen und Hütten waren ihm ganz besondere Anliegen.

Dem unermüdlischen Mitarbeiter der eidgenössischen Nationalparkkommission sei im Augenblick seines Rücktrittes für die aufopfernde Tätigkeit zum Wohle des Schweizerischen Nationalparkes der herzliche Dank ausgesprochen.

A. J. Schlatter
Präsident der eidg. Nationalparkkommission

Jahresrechnung 1960
der eidgenössischen Nationalparkkommission

A. Einnahmen

	Fr.	Fr.
1. Saldo der Jahresrechnung 1959 . . .		7 817.37
2. Anteil Logisgelder Cluozza . . .		3 008.75
3. Rückerstattungen		1 552.55
4. Zinsen		174.40
5. Hüttentaxen und andere Einnahmen		1 472.45
6. Schenkungen und Legate		
a) Gabe Kiefer-Hablitzel-Stiftung	34 000.—	
b) Gabe CIBA AG, Basel	500.—	34 500.—
7. Zinsen des Nationalparkfonds . . .		29 652.60
8. Zuschuss des Schweiz. Bundes für Naturschutz		18 347.40
<i>Summe der Einnahmen</i>		<u>96 525.52</u>

B. Ausgaben

1. <i>Parkaufsicht</i>		
a) Besoldungen der Parkwächter .	20 560.—	
b) Beiträge an die Ausgleichskasse	1 036.25	
c) Lebens-, Alters- und Invaliden-Versicherung	1 212.10	
d) Unfallversicherung	1 849.60	
e) Aushilfe und Gratifikationen .	400.—	
f) Ausrüstung und Bekleidung . .	1 702.45	
g) Kleine Auslagen der Parkwächter	755.80	
h) Wohnungsentschädigungen . .	732.—	
i) Spesen der Oberaufsicht . . .	3 300.55	
k) Ausbildung der Aufsichtsorgane	137.55	
l) Betriebskosten Motorfahrzeuge .	1 546.80	33 233.10
2. <i>Hütten und Wege</i>		
a) Oekonomie und Unterhalt . . .	1 547.65	
b) Brand- u. Haftpflichtversich. .	719.75	
c) Bauarbeiten	347.—	
d) Inventaranschaffungen	348.80	2 963.20
<i>Uebertrag</i>		<u>36 196.30</u>

Fr. Fr.
Uebertrag 36 196.30

3. <i>Verwaltungskosten</i>		
a) Spesen der Kommission	1 241.30	
b) Druck- und Buchbinderkosten .	752.20	
c) Porti, Telefon, Gebühren, Büro-material	119.45	
d) Quaestur und Sekretariat . . .	1 200.—	
e) Verwaltung des NP.-Fonds . . .	1 000.—	
f) Verschiedenes	347.65	4 660.60
4. Museum u. Bibliothek (Lokalmiete)		1 839.50
5. Beiträge an Flurhuthkosten		3 400.—
6. Beiträge an die Wissenschaftliche Nationalparkkommission		
a) Gabe Kiefer-Hablitzel-Stiftung .	11 350.—	
b) Beitrag des S. B. N.	3 000.—	14 350.—
7. Entschädigung an Gemeinde Scuol für S-charl-Reservation		3 000.—
8. Einlage in den NP-Fonds, Gabe Kiefer-Hablitzel-Stiftung		22 650.—
9. Ausserordentliche Ausgaben		3 000.—
<i>Summe der Ausgaben</i>		<u>89 096.40</u>

C. Bilanz

Die Einnahmen betragen	96 525.52
Die Ausgaben betragen	89 096.40
<i>Saldo der Jahresrechnung 1960</i>	<u>7 429.12</u>

D. Ausweis

Sparheft der Kantonalbank von Bern .	4 916.20
Postcheck-Konto	2 512.92
	<u>7 429.12</u>

Bern, 1. Januar 1961

Der Kassier: G. N. Zimmerli

Von der eidgenössischen Nationalparkkommission genehmigt am 1. März 1961.

ANHANG Nr. 2

Nationalparkfonds

	Fr.
Kapitalbestand am 31. Dezember 1959	958 343.95
Spende der Kiefer-Hablitzel-Stiftung	22 650.—
Kursgewinne auf Wertschriften	1 700.25
<i>Kapitalbestand am 31. Dezember 1960</i>	<u>982 694.20</u>

Die Zinsen des Nationalparkfonds werden an die Deckung der Kosten des Nationalparks verwendet (siehe Anhang Nr. 1, Einnahmen der Nationalparkkommission). Sie betragen im Jahre 1960 Fr. 29 652.60 (Ertrag der Kapitalanlagen Fr. 22 515.80 + zurückerhaltene Verrechnungssteuer Fr. 7503.05, abzüglich Fr. 366.25 Bankgebühren).

Die Wertschriften des Nationalparkfonds sind bei der schweizerischen Nationalbank in Bern hinterlegt.

An Stelle des im Sommer 1960 verstorbenen Herrn Friedrich Wenger hat der Schweizerische Bund für Naturschutz, im Einvernehmen mit der eidgenössischen Nationalparkkommission und mit Genehmigung des Bundesrates, Herrn Fritz Christen, Abteilungschef der Kantonalbank von Bern, mit der Verwaltung des Nationalparkfonds betraut.

Die vom neuen Fondsverwalter abgelegte Jahresrechnung 1960 ist durch die eidgenössische Nationalparkkommission am 1. März 1961 genehmigt worden.